



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 8. Mai 1862.

## Wissenschaftliches.

## Die Cigarren Havana's.

In Havana, sagt Jegór v. Eivers (Cuba, die Perle der Antillen, S. 268 ff.), fällt die Anzahl der Tabaks- und Cigarrenläden auf, dafür aber beläuft sich der jährliche Verbrauch der Cubaner auf 1825 Mill. Cigarren oder 5 Mill. täglich, so daß je 2000 Stück auf den Kopf, Jung und Alt, Mann und Weib eingerechnet, im Jahr gelangen, ja es giebt Leute, die es bis auf 40 „Tabacos“ (Cigarren, aber meistens Papiercigarren) gebracht haben. Ueber die Cigarrenfabrication belehrt uns unser Verfasser weiter. „Silva, Ugues, Upmann, Cabanas, dos Amigos, Hernandos, Cabargos, die wir als Cigarrennamen kennen, sind die Handlungsnamen der bedeutendsten havanesischen Fabriken, deren weit über hundert gezählt werden. Ich ging in die der Hijos de Cabanas (Söhne von Cabanas), um mich zu versorgen. Die schwarzen Arbeiter saßen je vier an kleinen Tischen, in einigen Zimmern zu ebener Erde. Die in der Fabrik lagernden Vorräthe sind gering, da die Arbeit auf feste Bestellung keine Anbahnung des Fabrikates zuläßt.“

Hören wir nun, wie in Havana selbst über den Rang der Cigarren gesprochen wird. „An Güte allen andern Gattungen voran stehen die Begueros (von Vega, die Ebene, Veguero, der sie anbaut, der Anbauer, Bauer), die in Europa sogenannten Naturales oder Pflanzler-Cigarren. Sie werden aus den vollkommensten Blättern der Pflanzung, ohne besondere Einlage oder Puppe, aus einem Stück, ursprünglich nur als Geschenk für den Plantagenbesitzer oder dessen Kunden in der Stadt von den schwarzen Sklavinnen auf dem bloßen Schenkel gesponnen, und empfangen dadurch eine gewisse „saveur“, die kein europäischer Weiguß nachzuahmen vermöchte. Gegenwärtig werden unter demselben Namen auch Cigarren von gewöhnlicher Größe und Gestalt verkauft. Die ächten Begueros aber messen sieben Zoll Länge und treten — zu zwei oder vier Päckchen von je 25 Stück mit Bast umwickelt in eine Palmentblütenscheide gehüllt — in den Handel. Die

Verfertigerinnen dieser Pflanzler-Cigarren sind meist, und das darf zum Trost der Räucher nicht verhehlt werden, alte, schon runzelige Negerinnen. Auf die Begueros folgen der Güte nach die Regalia del Duque, welche, wie jene, aus den besten Blättern der Buelta de abajo, die für die Trägerin des ersten Tabaks der Welt gelten darf, gedreht werden. Die Zubereitung, bei welcher die Blattrippchen ausgezogen werden, fällt, wie die aller übrigen Cigarrenarten, den männlichen Sklaven anheim. Die Regalia Communes sind, gleich den vorigen, nur mit den Rippen gesponnen. Die Vanatelas werden von milderem Tabak und weniger gereiften Blättern, meist zum Gebrauch für Frauen und Schwachbrühtige, gearbeitet. Unter den einfachen Gattungen, welche man von allen möglichen Blättern der Insel dreht, zeichnen sich die Trabucos durch kurze dicke Gestalt aus; mit demselben Namen bezeichnet der Spanier ein großes Pistol, wohl auch das mittelalterliche Wurfgeschütz.“ Die Preise sind natürlich sehr verschieden, sie schwanken von 8 Piafter (11½ Tblr. oder 20 fl.) bis auf 100, ja bis zu 200 Piafter (300 fl.) das Tausend. Es giebt also auch in Havana Cigarren, von denen das Stück bis zu 20 kr. bezahlt wird, doch sind das Affectionspreise oder richtiger Affectionspreise, denn 80 Piafter (113 Tblr. oder 200 fl.) gilt sonst als die äußerste Grenze. Zum Entsetzen für den Habanaraucher müssen wir hinzufügen, daß im Jahr 1851 überhaupt nur 251,313,000 ächte Cigarren, daneben aber 264 Mill. in Havana aus fremden, also falschem Tabak gedrehte Cigarren ausgeführt wurden.

Das berühmteste Blatt kommt aus der sogenannten Buelta de abajo, wo die Uferländerieen zur Neigezeit überschwemmt werden. Eine cubanische Tabaksernte belief sich 1850 auf 50 Mill. Pfd., wovon 16 Mill. oder ein Viertel auf die Buelta kommen. Die Ernte ist im voraus an die Fabriken in Havana vergeben, und für neue Kunden so wenig Aussicht etwas zu bekommen, wie aus den Champagnerkellern der Wittwe Cliquot. „Die 10 Leguas (38 ½ Meilen = 5 ½ Meilen) von der Habana gegen Morgen entlegene Buelta de abajo wird östlich vom Rio Hondo oder Consolacion del Sur, westlich vom Rio Cuyaguateteje oder Mantua, im Norden von der Sierra Madre der Insel, und im Süden von dem der Meerestüste gleichlaufenden Gürtel der Palma Barrigona eingeschlo-

sen, und mißt 28 Leguas (108 $\frac{1}{2}$ , Werst = 17 $\frac{3}{4}$  Meilen) und 7 Leguas (27 Werst = 3 $\frac{1}{2}$  Meilen) in's Geviert. Die Güte der Ernte hängt von dem Eintreten der nassen und der trocknen Jahreszeit ab, welche letztere im März zu Ende geht, so daß vorher die Ernte eingebracht werden muß. Man läßt nur 10 Hauptblätter an der Staupe stehen und bricht sorgfältig alle Sprossen an den Blattstielachseln ab. In guten Jahren besteht die Ernte aus 1 Proc der feinsten Gattung, 8 Proc. injuriada de primera, d. h. erste Qualität mit einigen Fehlern, 12 Proc. segunda, 20 Proc. tercera und 59 Proc. cuarta. Der Tabak der berühmten Bueltia, belehrt uns Hr. v. Eivers weiter, ist sehr dunkel und vom Spanier vor allen andern Arten geschätzt. Doch irrte der europäische Raucher, welcher die Stärke und Güte der Cigarre von ihrer Farbe abhängig glaubt, da diese Farbe des Deckblattes unabhängig von der Güte der Füllung ist. Die verschiedenen Farben werden erst nach beendeter Zubereitung zusammengelen und dann mit den gebräuchlichen Bezeichnungen „colorado“, „colorado claro“, „amarillo“ in den Handel gegeben. Von Consolacion bis S. Cristobal ist der Tabak sehr gut, aber herbe, von S. Cristobal bis Guanajai, mit Ausnahme des Districtes de las Virtudes, minder gut, und so ostwärts fort bis Holguin und San Jago de Cuba, wo endlich besseres Blatt gedeiht. Der Tabak des Thales von Guines eignet sich am besten zu Schnupftabak, weniger zum Rauchen. In der weltberühmten Bueltia de abajo sind es die Vega del Corajo, und das Thal des Flusses S. Sebastian, welche das feinste Erzeugniß bieten.

Der Tabakbau liefert auf Cuba den höchsten Geldertrag, indem eine Caballeria, d. i. ein Flächenmaß von 13,42 Hectaren oder 52 $\frac{1}{2}$  preussischen Morgen, einen Gewinn bringt

von 750 Piafter in Kaffe,	
„ 1000 „	Weis oder Manioc,
„ 1500 „	Sago oder Mais,
„ 2000 „	Indigo,
„ 2500 „	Zucker oder Bananen,
„ 3000 „	Tabak,
„ 5000 „	Cacao.

Ein thätiger Bauer wird mit Weib und Kind aber auch nicht mehr bewältigen, als eine halbe Caballeria, auf der etwa 25—30,000 Tabakpflanzen, und in den Zwischenräumen die gewöhnlichen tropischen Feldfrüchte für den eigenen Bedarf gebaut werden. Die Preise des versponnenen Havana-Tabaks haben in den letzten 30 Jahren in folgenden Sprüngen zugenommen. Es kostete das Tausend Cigarren:

1828	4 $\frac{1}{2}$ bis 12	Piafter (à 2 $\frac{1}{2}$ fl.)
1832	5	20
1835	6	20
1851	10	80

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Beseitigung der Stockflecke im Papier. Nach einer Mittheilung des Directors der Kunstdruckerei der Engl. Kunstanstalt von A. G. Payne in Leipzig, Hr. G. Boulton, sind alte eingewurzelte Stockflecke aus Papier mit leichter Mühe zu entfernen, indem man etwa 1 Loth Chlorfalk in einer Kanne Wasser auflöst, die Lösung filtrirt, ihr, sofern sie nicht klar sein sollte, einige Tropfen Salzsäure zugießt, hierauf die zu reinigenden Papiere oder Kupferstiche hineinlegt, worauf die Flecke binnen wenigen Minuten verschwinden; endlich zieht man das oder die Blätter durch ein Bad von reinem Wasser. Einzelne Stockflecke behandelt man mit einem in die Chlorfalklösung getauchten Pinsel. Flecken, welche durch Regenwasser verursacht sind, weichen indessen dem Chlorfalk auch nicht immer.

\* Der amerikanische Bürgerkrieg hat schon zu manchen seltsamen Erfindungen Veranlassung gegeben, deren Werth noch nicht genugsam festgestellt zu sein scheint, unter diesen auch zu Hörröhren aus vulkanisirtem Kautschuk, welche an den Mützen der Vorposten angeknallt werden und diese in den Stand setzen sollen, das Heranschleichen feindlicher Abtheilungen, ferne Hufschläge u. dgl. rascher wahrzunehmen, als mit freiem Ohre möglich ist. Die Römer bezogen ihre Vorposten in Begleitung guter Hunde, weshalb sollten diese nicht durch Hörrohre aus Kautschuk ersetzt werden! — Eine andere, aber nicht aus Amerika stammende und nicht zu Kriegszwecken dienende Erfindung ist die Verwendung des Guano als ausgezeichnetes Mittel zum Poliren von Glas und Metallen. Das Rezept lautet: 100 Theile Guano, 25 feinen Tripels, 10 gemeinen Seefalzes und 12 Theile Weizenmehls zu einem Pulver zu mengen, zu dessen Auftragung beim Poliren man sich verdünnten Alkohols bediene.

\* Professor Dr. Hebra in Wien hat das ununterbrochen fortgesetzte Baden in einer Wanne mit besonderer Vorrichtung zur Veränderung der Lage des Kranken zur Heilung von Hautausschlägen und Wunden versucht. Gegen erstere Uebel hat sich bis jetzt die Methode unwirksam bewiesen, dagegen verloren sich bei einer Wälderin, die durch die Entzündung ihrer Kleider höchst bedeutende Brandwunden, an den Beinen erhalten hatte, die Schmerzen schon nach einer Stunde, die sie in dem auf 30° R erwärmten Wasser zugebracht hatte. Sie blieb 21 Tage und Nächte in der Wanne, empfand nur Schmerzen, wenn sie über den Wasserpiegel gehoben wurde und verließ endlich völlig geheilt das Bad.

# Inserate.

Es ist bemerkt worden, daß sich die Zahl der Raupen, insbesondere der Ringelraupen, begünstigt durch die gegenwärtig heisse Witterung, seit einigen Tagen auf eine gefahrdrohende Art und Weise vermehrt hat. Die Besitzer von Bäumen werden hierdurch aufgefordert, für **sofortiges gründliches Abraupen** Sorge zu tragen.

Donnerstag den 8. Mai früh 8 1/2 Uhr öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

- Zum Vortrag kommen:
- Gesuche um Niederschlagung von Resten,
- " " Bewilligung von Freischule,
- " " Aufnahme in den Gemeinde-Verband,
- Antrag auf eine Bewilligung für die Realschule,
- Wahl eines Mitgliedes für die Forst-Deputation,
- Verkauf einiger Land-Parzellen,
- Rückäußerung des Magistrats wegen Verpachtung städtischer Jagden.

5000 Stück gute Dachziegel  
sind auf meiner Baustelle billig zu verkaufen. **Carl Engmann.**

## Bekanntmachung.

Indem wir die Herren Gutsbesitzer hiermit in Kenntniß setzen, daß der **diesjährige Slogauer Woll-Markt**

**Sonnabend, den 31. Mai** abgehalten wird, bemerken wir gleichzeitig, daß für alle diejenigen Wollen, welche auf der hiesigen Stadtwaage gemogen und in den auf dem Paradeplatz sich befindenden Zelten zum Verkauf gestellt werden, ein **Lagergeld nicht mehr zu entrichten ist.**

Slogau, den 24. April 1862.

## Der Magistrat.

Am 6. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 18te Nummer der **Ziehungsliste** für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

### Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
<b>Baden.</b>		<b>Nassau.</b>		Prinz Wilhelms-Eisenb.-Prior.-Obligat.	71
3 1/2% Fürstl. Löwenstein-Rosenberg'sches Anl.	72	Anl. d. Herzogs Adolph zu Nassau v. 1861	71	Prior.-Oblig. d. Wilhelmsbahn. I., II. u. III. Emiss.	72
<b>Bayern.</b>		<b>Oesterreich.</b>		Oberschles. Eisenb.-Prior.-Act. an Obl.	72
Bayerische ältere Staatsschuld	70	Oesterr. ältere Staatsschuld	70	5% Niederschles. Zweigbahn-Prior.-Obligat. Litt. C.	70
4% Bayerische Grundrenten-Ablös.-Schuldbr.	70	Oesterr. Lotterieloose v. 1860	71	Neisse-Brieger Eisenb.-Prior.-Oblig.	70
<b>Hamburg.</b>		<b>Preussen.</b>		Merseburger Steucreditkassenscheine	71
Prior.-Actien d. Norddeutschen Fluss-Dampfschiffahrtsges.	71	4 1/2% Bonn-Cölnener Eisenb.-Prior.-Obl.	71		

Eine neue Sendung Harzwachspom-made erhielt und empfiehlt dieselbe, so wie gewöhnliche Pommade à Krause 1 Sgr., Haaröle in flachen und runden Fläschchen à 1 und 1 1/2 Sgr., Pohn-pulver und Mandelkleie in Schachteln à 5 Sgr. zur geneigten Abnahme  
**W. P. Schwann am Markt.**

**30,000 Exemplare**  
sind bereits verkauft:  
**H. von Gerstenbergk's**  
**Buch der Wunder**  
**und der Geheimnisse**  
**der Natur.**

Enthüllungen der Zauber-  
kräfte  
der  
Sympathie u. d. des Magnetismus.  
Enthaltend

700 bewährte sympathetische und mag-netische Mittel gegen körperliche Lei-den aller Art, sowie zur Beförderung des Wohlstandes für Stadt und Land; in der Haus- und Landwirtschaft, beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen, mit ungenöthlichem Vortheile anwendbar.

Zweites Bändchen  
von **H. v. Gerstenbergk's Wunder**  
der Sympathie und des Mag-  
netismus.

Dritte vermehrte und verbesserte  
Auflage.

Preis 10 Sgr.

Vorrätzig bei **W. Levysohn** in  
Grünberg.

**Substationen im Grünberger Kreise:**  
Müller'sches Wohnhaus Nr. 148  
3ten Viertels in Grünberg, Termin  
am 10. Juli cr, Vormittags 11 Uhr.

Früschengeräucherten **Zachs** empfiehlt  
**Ernst Th. Franke.**

Die seit 3 Jahren alle Diensttage pünktlich erscheinende

## Vacanz-Liste.

**Versorgungs-Beitrag für Stelle-suchende aller (höhern) Berufs-zweige**  
bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermittelung von Commissionairen ganz zu be-seitigen und somit jedem Abonnenten die meistens vergeblichen Geldopfer zu erspa-ren. Das Blatt enthält in jeder Nummer hunderte von offenen Stellen jeder Wissen-schaft und Charge aus Deutschland und anderen Ländern und unter genauer Anführung der Bewerbungs-Adressen mitgetheilt, z. B. für

Professoren, Ober- und Unterlehrer für alle möglichen Lehrfächer, Kirchbeamte, Gov-vernanten etc.; für alle Personalien des Handels; Ökonomen (Landwirthschafts-Beamte); Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstgärtner; Cameral- und Communal-Beamte; Berg- und Hütten-Beamte; Aerzte, Apotheker, Chemiker, Geometer, Architekten, Techniker, Musikdire-ctoren, Maler, Lithographen, Secretaire, Directoren und Werkführer für alle Branchen des Fa-brikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction ange-meldet werden, finden gratis in der nächsten Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behör-den, Institute, Vereine und Principale etc. ergeht die dringende Bitte, der Tendenz des Blattes durch Mittheilung aller eingetre-tenen Vacanzen und durch Abonnements gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpach-tungen aller Art, Submissionen, As-socié-Gesuche, überhaupt Annoncen, wel-che eine Beschäftigung oder Versor-gung zum Gegenstande haben, werden im Anhang des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr. aufgenommen und versprechen bei der gros-sen Verbreitung und weil das Blatt nur von suchenden Personen gelesen wird, günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen, da dasselbe stets von dem Tage ab läuft, an welchem die Bestellung in Berlin ein-trifft und beträgt incl. freier Zusendung per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] } pränu-  
2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] } merando  
in allen Cassenscheinen oder Francomarken.  
Alle Zuschriften direct an **A. Retemeyer's**  
Zeitungs-bureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Be-stellungen bei **W. Levysohn** angemeldet, we-selbst auch Probenummern eingesehen wer-den können.

Durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn, sind zu beziehen:

Steiner, Pfarrer, B. G. F.:

Hübner's

## Ribliche Geschichten

für  
Schule und Haus.

Durchgängig verbessert, größtentheils umgearbeitet und mit ganz neuen nützlichen Lehren versehen.

Dritte Auflage. 6 Egr. (Partiepreis 5 Egr.)

Drei starke und weiterbreitete Auflagen sind der beste Beweis für die Brauchbarkeit obiger zeitgemäßer Bearbeitung eines Buches, welches nebst Bibel und Katechismus zu den unentbehrlichsten Bedürfnissen des Schulunterrichts gehört.

Leipzig, bei Franz Wagner.

Seife (Fleckeife) à Stück 1/2 und 2 1/2 Egr., Nieren- à 1 und 1 1/2, Dimstein- à 1 und 3, Pade- à 1 1/2, echte Schwefel- à 2 1/2, Adler- à 1, 2 und 2 1/2, Berliner-, echte Mandel-, Veilchen-, Omnibus- u. c. Seifen hat wieder erhalten, wie auch

## Eau de Cologne

à Fl. 1, 3, 4, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 15 Egr., Eau de Lavande à Fl. 5, 7 1/2, 12 1/2, und 15 Egr., Insektenpulver à Schachtel 2 1/2 Egr. und bittet ergebenst um gefällige Beachtung.

W. Peschmann's Parfümeriewaarenhandlung am Markt b. Ww. Below.

## Auktion.

Montag den 12. Mai 1862 von Vormittag 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier selbst gepfändete Meubles u. c. im gerichtlichen Auktionslokale hier selbst meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 7. Mai 1862.

Salpius.

Fleißige männliche

## Arbeiter

finden von jetzt ab bis zum Herbst auf dem Dorfsich des unterzeichneten Dominii Beschäftigung und verdienen bei Accord-Arbeit täglich 12 bis 15 Egr.

Dom. Nieder-Serwigsdorf, den 22. April 1862.

A. Rüger,  
Revierförster.

## Katechismus

der christlichen

Glaubens- und Sittenlehre.

Mit genauer Berücksichtigung und Erklärung der

Hauptstücke des kleinen Luth. Katechismus.

Zum Gebrauche

für Lehrer und Schüler in Volksschulen, sowie zur häuslichen Belehrung und Erbauung.

Brosch. 10 Egr., in Partien 8 Egr.

Dieser Katechismus, welcher vor vielen älteren und neueren dergl. Arbeiten sich vortheilhaft auszeichnet, löst die schwierige Aufgabe, den biblisch richtigen Vortrag der christlichen Lehre mit den Forderungen der Zeit in Einklang zu bringen.

## Schulbücher

empfiehlt W. Levysohn.

Nächsten Freitag den 9ten d. M. Abends 8 Uhr ordentliche Versammlung des Gew.- und Gartenvereins. Vortrag über das deutsche Handelsgesetz vom Herrn Rechts-Anwalt Dr. Horwitz. Fragenbeantwortung u. c.

Die vierte Section.

Heut früh wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Grünberg, den 5. Mai 1862.

Kreisrichter Schmieder und Frau.

## flüssigen Leim

in Flaschen empfiehlt

W. Levysohn

in den drei Veracn.

## Marktpreise

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Schiffel.	Grünberg, den 28. April		Görlitz, den 24. April.		Sorau, den 25. April.	
	Höchst. Pr. rel. 19 pf.	Niedr. Pr. tbl. 19 pf.	Höchst. Pr. tbl. 19 pf.	Niedr. Pr. tbl. 19 pf.	Höchst. Pr. tbl. 19 pf.	Niedr. Pr. tbl. 19 pf.
Weizen . . . . .	2 27 6	2 25	3	2 25		
Roggen . . . . .	1 25	1 22 6	2 1 3	1 25	1 25	1 23 9
Serfte, große . . . . .	1 20	1 15	1 12 6	1 10	1 15	
kleine . . . . .						
Hafer . . . . .	1 2	1	27 6	22 6	28 9	
Erbien . . . . .			2 10	2		
Hirte . . . . .	2 28	2 25				
Kartoffeln . . . . .	16	12	18	16	20	
Heu, d. Str. . . . .	15	12 6	20	15		
Stroh, Sch. . . . .	4 15	3 15	6	5 15		

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Dr Kahle's echtes Klettenwurzelöl, sowie Macassaröl à Fl. 1 1/2, 3 und 6 Egr., blonde und schwarze Stangenpommade zu 1, 1 1/2, 2, 3, 4 und 5 Egr., Bänderpapier à Dyd 2 1/2 und 5 Egr., Bänderkerzen, Bänderpulver u. c. erhielt und empfiehlt

W. Peschmann am Markt.

Weinverkauf bei:

Pofamentier C. Krüger, 59r 7 Egr.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 19. April: Postillon Johann August Maier ein S., Friedrich August. — Den 20.: Schuhmachergel. Ferdinand Eduard Franke ein S., Eduard Otto Paul. — Den 21.: Einw. Johann Heinrich Ernst Krmler ein S., Johann Hinrich Adolph. — Den 30.: Hausier Johann Gottlieb Schreiber in Lawalde ein S., Carl Wilhelm.

Getraute.

Den 6. Mai: Dienstknecht Johann Carl Hring aus Sawade mit Joh. Louise Caroline Dorinle daher. Schneidermeister. Ernst Heinrich Dittbrand mit Jgfr. Johanne Louise Wegner. Gestorbene.

Den 29. April: Des Tuchmachergel. Joh. Carl Heinrich Peschke Ehefrau, Henriette Friederike geb. Hahn, 35 J. 10 M. 25 J. (Lungenschwindsucht). — Den 30.: Flurhüter Johann Christoph Koch, 61 J. 6 M. (Lungenlähmung). — Den 4. Mai: Des Kanzisten Gustav Robert Hähnisch Ehefrau, Selma Theodora geb. Henrichel, 33 J. 8 M. 28 T. (am Kindbette). Des Hausf. Joh. Gottlieb Schreiber in Lawalde S., Carl Wilhelm, 4 J. (Krämpfe).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am Sonntage Jubilate.)

Vormittagspr.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspr.: Herr Prediger Gleditsch. (Am Fasttage)

Vormittagspr.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.

## Synagog u. Gemeinde.

Sonabend den 10 d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.